



BID: IVD übergibt Staffelstab an GdW

Berlin, 1. Juli 2019. Der Immobilienverband IVD hat heute turnusgemäß für ein Jahr die Geschäftsführung der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland an den GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen übergeben. Axel Gedaschko, Präsident des GdW, übernahm das Amt von IVD-Präsident Jürgen Michael Schick.

„Die Notwendigkeit einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen politischen Entscheidern und der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft ist größer denn je, denn der Druck auf Deutschlands Wohnungsmärkten und in der Wohnungspolitik ist in den vergangenen Monaten stark gewachsen. Immer hitzigere Debatten um Mietendeckel bis hin zu Enteignung helfen aber keinem weiter. Ganz im Gegenteil. Es muss jetzt endlich darum gehen, schnell und konsequent die lange bekannten Lösungen aus dem Bündnis für bezahlbares Wohnen und Bauen umzusetzen – und weitere effektive Maßnahmen zu ergreifen, um den stetig wachsenden Anforderungen an das Wohnen und Bauen in Deutschland wirksam zu begegnen“, betonte GdW-Präsident Axel Gedaschko.

Bei der zentralen Aufgabe des Klimaschutzes müssen dringend dezentrale Lösungen ermöglicht werden, um die Energiewende vor Ort in den Wohnquartieren voranzutreiben. Hier brauchen wir finanzierbare Maßnahmen und Anreize statt immer weiterer Verschärfungen, die viel kosten und für die Mieterinnen und Mieter keinen erkennbaren Nutzen bringen. Bei der Grundsteuer begrüßt die BID die vorgesehene Länderöffnungsklausel. Sie ermöglicht den Ländern bei Abweichung vom ertragsorientierten Bundesmodell ein einheitliches und einfaches Flächenverfahren als Alternative. Aber auch das Bundesmodell muss noch nachgebessert werden. Beim Mietrecht sind jegliche weitere Verschärfungen Gift für das Entstehen von neuem bezahlbarem Wohnraum. Hier muss die Politik dringend weg von populistischen Kurzschlusshandlungen und sich auf die wirklich wirksamen Maßnahmen konzentrieren. „Daran werden wir als Impulsgeber und Partner der Politik weiterhin intensiv arbeiten“, so Gedaschko.

„Der BID ist es im vergangenen Jahr gelungen, den engen und konstruktiven Austausch mit der Politik noch zu verstärken. Der Wohngipfel im Kanzleramt war ein Meilenstein. Hier wurde die BID deutlich als wichtigstes Sprachrohr der Immobilienwirtschaft wahrgenommen. Auch auf der größten europäischen gewerblichen Immobilienmesse – der Expo Real 2018 – setzten wir Akzente und schoben die aktuelle Wohnungspolitik in den Fokus“, sagt Schick. Er erinnert zudem an die Diskussionen um die Reform der Grundsteuer, an der sich die BID intensiv unter anderem mit einem eigenen hochkarätig besetzten Symposium eingebracht hat.

Die BID habe mit zahlreichen Vorschlägen beispielsweise zur Planungs- und Baubeschleunigung wichtigen Schub für eine wirkliche Wohnraumoffensive, wie

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

DDIV Dachverband Deutscher
Immobilienverwalter

GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

IVD Immobilienverband Deutschland
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen

vdp Verband deutscher
Pfandbriefbanken

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss



sie von der Politik angekündigt wurde, gegeben. Jetzt liege es daran, die Punkte auch umzusetzen. Die Innovationspartnerschaft, die aus dem Bündnis für bezahlbares Bauen und Wohnen hervorgegangen ist, und auch der Wohnungswirtschaftliche Rat würde gute Foren dazu bieten.

„Alles in allem hat die BID im vergangenen Jahr viel erreicht, wofür ich den Partnerverbänden herzlich danken möchte“, so Schick.

In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, DDI, GdW, IVD, vdp, und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter www.bid.info